

Jobmesse I: Berlin

Der Deutsche Ärzte-Verlag veranstaltet am 4. und 5. November 2011 im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin-Mitte den kostenlosen Kongress „Perspektiven und Karriere“. Dem Kongress ist eine Job- und Karrieremesse angegliedert. Die Tagung gibt Hilfestellungen rund ums Medizinstudium und den Start ins Berufsleben. Im Dialog mit Vertretern des Gesundheitswesens und Personalexperten aus Kliniken werden Perspektiven des Arztberufes und einer effizienten Weiterbildung erörtert.

Am 10. Dezember 2011 findet die Veranstaltung als Regionalkongress am Universitätsklinikum Köln statt. Dieser Kongress ist mit 7 Fortbildungspunkten durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Weitere Informationen und eine Online-Anmeldung zu beiden Terminen finden sich unter www.perspektiven-und-karriere.de. bre

Richtig bewerben

Den Trainingsworkshop „Take it easy, take your chance“ für eine zielgerichtete und erfolgreiche Gesprächsführung während des Bewerbungsgesprächs bietet der Deutsche Ärzte-Verlag am 1. Dezember 2011 in Köln an. Neben kurzen Referaten wird die Theorie in Kleingruppen praktisch umgesetzt. Weitere Informationen unter www.aerzteblatt-seminare.de. bre

Jobmesse II: Gelsenkirchen

Die Jobmesse Medizin und Gesundheit öffnet am 11. und 12. November 2011 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ihre Pforten. Die Karriereplattform bietet die Möglichkeit, direkt in Kontakt mit Arbeitgebern zu treten. Weitere Informationen unter www.j-m-g.de. bre

Hammerexamen vor dem Aus?

Entzerrung des 2. Staatsexamens, Flexibilisierung des Praktischen Jahres (PJ), Stärkung der Allgemeinmedizin während des Studiums und Aufnahme der Schmerzmedizin in den Fächerkanon: Dies sind die wesentlichen Elemente des Referentenentwurfs zur Änderung der Approbationsordnung für Ärzte. Mit dem Entwurf greift das Bundesgesundheitsministerium (BMG) zahlreiche Forderungen der verfassten Ärzteschaft sowie von Medizinstudierenden-Verbänden auf. „Die Forderungen unserer Positionspapiere sind im aktuellen Entwurf des BMG berücksichtigt“, stellte die Präsidentin der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in

Deutschland (bvmd), Carolin Fleischmann, fest. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Frank Ulrich Montgomery, sagte, die vorgestellten Änderungen könnten dazu beitragen, „dass mehr Studierende ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und somit mehr ärztlicher Nachwuchs zur Verfügung steht“.

Der Referentenentwurf sieht im Wesentlichen vor, dass der schriftliche Teil des 2. Staatsexamens vor das Praktische Jahr (PJ) gezogen wird und die mündliche Prüfung sich an das Praxisjahr anschließt. Studierenden soll die Möglichkeit eröffnet werden, das PJ außerhalb der Uniklinika und der angegliederten Lehrkranken-

häuser an „geeigneten Krankenhäusern“ zu absolvieren. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Studium werden die anrechnungsfähigen Fehltage von 20 auf 30 Arbeitstage erhöht und die Möglichkeit eines „Teilzeit-PJ“ eingeführt. Um die Allgemeinmedizin bereits während der Ausbildung stärker ins Bewusstsein zu rücken, soll das Blockpraktikum von einer auf zwei Wochen verlängert und die Zahl der PJ-Plätze für das Wahlterial in der Allgemeinmedizin schrittweise auf 10 und später 20 Prozent angehoben werden. Derzeit liegt der Entwurf den Verbänden zur Stellungnahme vor. bre

bvmd-Bundeskongress: Medizin – eine Herzenssache

Unter dem Motto „Medizin – eine Herzenssache“ veranstaltet die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) den diesjährigen Bundeskongress in Aachen. In über fünfzig Workshops und Impulsvorträgen stehen die Themen Medizinethik, Gesundheitspolitik sowie Forschung und Klinik auf dem Programm. Auch bietet der Kongress zahlreiche Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln und neueste Technik und Untersuchungsmethoden auszuprobieren. Bei einer Podiumsdiskussion werden unter anderem Dr. Ottmar Kloiber, Generalsekretär des Weltärztebundes, sowie Professor Dr. Dr. med. dent. Dominik Groß, Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen, über Rationierung und Priorisierung medizinischer Leistungen diskutieren. Den Eröffnungsvor-

trag „Medizinstudium muss keinen Spaß machen – kann aber!“ wird Professor Dr. Jürgen Schäfer aus Marburg halten. Der bvmd-Bundeskongress in Aachen findet vom 2. bis 4. Dezember 2011 statt. Weitere Informationen sowie eine Anmeldeöglichkeit finden sich im Internet unter <http://bvmd.de/mv/bundeskongress2011>. bre



Witten/Herdecke beruft Vertrauensperson für Promotionen

Vor dem Hintergrund mangelhafter wissenschaftlicher Standards bei Doktorarbeiten hat die Universität Witten/Herdecke eine Vertrauensperson für Promotionsbelange berufen. Das Amt besetzt Professor Dr. Frank Kummener, der selbst eine zweistellige Zahl von Promotionen betreut und Direktor des Instituts für Medizinische Biometrie und Epidemiologie ist. Die Vertrauensperson soll bei Konflikten zwischen Betreuer und Doktorand vermitteln. Probleme

können im Laufe einer Doktorarbeit an vielen Stellen entstehen, zum Beispiel durch Missverständnisse beim Publizieren von Daten oder Probleme im Ablauf des Promotionsprojekts, wie die Universität in einer Pressemitteilung kürzlich erklärte. Solche Probleme können oftmals durch ein offenes Gespräch zu dritt mit einer verbindlichen Festlegung von Zeitvorgaben oder „Meilensteinen“ aus der Welt geschaffen werden. Daneben hat die Universität seit rund

einem Jahr ein Curriculum „Forschungsmethodik und Praxis“ erarbeitet, das alle Medizinstudierenden durchlaufen müssen. Daneben wurde ein „Promovierendenvertrag“ eingeführt, der Umfang, Qualität der Betreuung und die Anrechte beider Seiten zum Beispiel beim Publizieren der Doktorarbeit in wissenschaftlichen Zeitschriften fixiert. Diese Maßnahmen sollen die Qualität von Promotionen an der Fakultät für Gesundheit sichern helfen. bre